

Vorschriften für einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einer neuen Fünzigfrankenbanknote der Schweizerischen Nationalbank = Règlement concernant la mise au concours des projets pour un nouveau billet de fr. 50.- de la banque Nationale Suisse

Autor(en): Schweizerische Nationalbank

Objektyp: Article

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band (Jahr): 8 (1921)

Heft 12

PDF erstellt am: 09.08.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-9777>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schloß Hahnberg, Arbeitszimmer im I. Stock

Vorschriften für einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einer neuen Fünfzigfrankenbanknote der Schweizerischen Nationalbank. — Règlement concernant la mise au concours des projets pour un nouveau billet de fr. 50.— de la Banque Nationale Suisse

Art. 1. Die Schweizerische Nationalbank veranstaltet unter den in der Schweiz und im Ausland wohnenden schweizerischen Künstlern und schweizerischen Angehörigen des Kunstgewerbes einen allgemeinen freien Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Vorder- und Rückseite einer neuen Fünfzigfrankenbanknote (Papierformat 165×106 mm), die sich zur Ausführung in Stahl- oder Kupferdruck eignen.

Die Vereinigung mehrerer Teilnehmer am Wettbewerb zum Zweck der gemeinsamen Bearbeitung von Entwürfen ist zugelassen.

Art. 2. Mit dem Wettbewerb sucht die Schweizerische Nationalbank eine Lösung zu erhalten,

Art. 1. La Banque Nationale Suisse ouvre un concours général parmi les artistes et artisans suisses dans le but d'obtenir des projets pour le recto et le verso d'un nouveau billet de banque de fr. 50.— (dimensions du papier 165×106 mm). Tous les artistes et artisans suisses, qu'ils habitent la Suisse ou l'étranger, ont libre accès à ce concours. Les projets devront pouvoir être exécutés sur acier ou sur cuivre.

Les projets auxquels plusieurs artistes auront collaboré seront également admis au concours.

Art. 2. Par cette mise au concours, la Banque Nationale Suisse cherche à obtenir un résultat qui donne au recto et au verso du billet de banque



Schloß Hahnberg, Arbeitszimmer im 1. Stock

welche die Banknote sowohl auf der Vorder- wie auch auf der Rückseite zu einer sachlich und künstlerisch durchgeführten wertvollen Graphik gestaltet. Als Gegenstand der bildlichen Darstellung kommen ein wichtiger Tätigkeitszweig unseres Volkes, eine historische Begebenheit oder ein Landschaftsbild in Frage. Die Aufgabe kann auch ornamental gelöst werden.

Ein Teil der Note muß aus sicherheitstechnischen Gründen im Guillochierverfahren ausgeführt werden; es ist dies dasjenige Verfahren, in welchem die Rahmen der gegenwärtig im Umlauf sich befindlichen Noten ausgeführt sind. Es wird aber gewünscht, daß die bildliche oder sonstige zeichnerische Darstellung nach Abs. 1 und der zu guillochierende Teil (Rahmen, Leisten, Medaillon, auch Kombinationen davon), miteinander nach Möglichkeit harmonisieren. Doch steht es den Künstlern frei, nur Entwürfe für eine bildliche Darstellung nach Abs. 1 (ohne Rahmen etc.) oder nur Entwürfe für den übrigen Teil der Note (Rahmen, Leisten, Medaillons oder Kombinationen, jedenfalls teilweise im Guillochierverfahren) einzureichen. Immerhin ist auch im letzteren Falle auf möglichste Übereinstimmung aller Teile des schließlichen Gesamtbildes Bedacht zu nehmen.

Art. 3. Als Text kommt der Wortlaut der gegenwärtigen Fünfzigfrankennote mit dem Datum des neuen Nationalbankgesetzes (7. April 1921)

projeté une valeur artistique, ceci tant au point de vue de la conception du sujet qu'à celui de son exécution. Le sujet pourra s'inspirer d'une manifestation importante de notre activité populaire, d'un fait de notre histoire ou d'un site du pays. Il pourra comporter également une interprétation purement ornementale.

Pour des raisons de sécurité, le billet devra être en partie guilloché, c'est-à-dire être exécuté avec le même procédé technique que celui qui a servi à l'établissement du cadre des billets actuels. Il est toutefois désirable qu'une harmonie aussi complète que possible s'établisse entre le sujet (voir paragr. I) et la partie guillochée (cadre, bordure, médaillon ou combinaison de ces éléments). Les concurrents qui n'ont pas l'intention de soumettre des projets complets, ont la faculté de présenter des dessins pour le sujet seul, sans cadre, etc., suivant le paragr. I, ou simplement des projets pour l'autre partie du billet (cadre, bordure, médaillon ou autre combinaison), laquelle, en tous cas, doit pouvoir se prêter partiellement au guillochage. Toutefois, dans ce dernier cas, il y a lieu de tenir compte de l'unité qui doit régner entre tous les éléments de la composition d'ensemble.

Art. 3. Le texte aura la teneur de celui qui figure sur le billet de banque de fr. 50.— actuel et sera complété de la date de la nouvelle Loi sur la banque (7 avril 1921). Les caractères devront

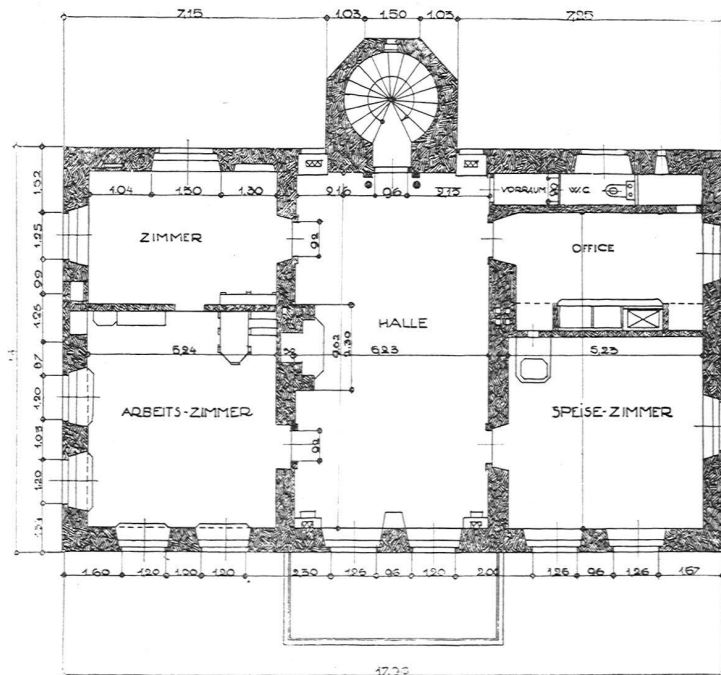


Umbau Schloß Hahnberg, große Halle I. Stock. Turmtüre in Nußbaumholz. Architekt Albert Frœlich B. S. A., Zürich. Möbiliarlieferung durch Möbelwerkstätten Adolphe Faigle, Zürich

zur Anwendung. Schriftcharakter und Schiftverteilung sind so zu wählen, daß sie mit der verwendeten Ornamentik in guter Übereinstimmung stehen und die Gesamtseite als eine einheitliche Drucksache erscheinen lassen. Die Wertzahl «50» muß auf beiden Seiten ornamental wichtig und in deutlicher Darstellung 3—4 mal erscheinen. Das Schweizerwappen ist wenigstens auf einer Seite anzubringen, wobei es den Künstlern obliegt, das heraldisch richtige Schweizerwappen mit den längeren Schenkeln zu verwenden.

être choisis et distribués de manière à former un ensemble homogène avec la partie ornementale. Le chiffre «50» doit figurer trois ou quatre fois dans l'ornementation de chacun des côtés du billet

et sera placé de façon à ce qu'il ressorte distinctement et avec vigueur. L'écusson suisse devra figurer pour le moins sur un des côtés du billet; les artistes ont l'obligation de reproduire l'écusson suisse avec les bras de la croix allongés, lequel correspond aux lois héraldiques. Un espace suffisant devra être réservé pour l'apposition des trois



Schloß Hahnberg

Grundriß I. Stock



Schloß Hahnberg, Halle im I. Stock. Kamin in St. Margrethen-Sandstein. Entwürfe: Architekt Alb. Frölich B. S. A., Zürich. Modelle Carl Fischer S.W. B., Zürich

Für die drei Unterschriften soll, wie bei der heutigen Note, genügend Platz ausgespart werden. Bilder, Ornamente und Schrift sollen im Hinblick auf die Gravierung in Stahl oder Kupfer in schwarz-weiß Ausführung und in linearer Darstellung vorgelegt werden.

Art. 4. Als Format für die Entwürfe sind zu wählen:

Für die Vorderseite $37,5 \times 24$ cm.

» » Rückseite $36 \times 22,5$ »

Jedem Entwurf ist eine photographische Reproduktion im Format $15 \times 9,6$ cm für die Vorderseite, und $14,4 \times 9$ cm für die Rückseite beizugeben.

Entwürfe, die den in diesen Vorschriften aufgestellten Bedingungen nicht entsprechen, bleiben von der Beurteilung und Prämierung ausgeschlossen.

Art. 5. Jeder Entwurf muß mit einem Kennwort versehen sein. Ein beigegebener verschlossener,

signatures à l'instar de ce qui se fait pour le billet actuel. L'image, l'ornementation et le texte devront être exécutés en blanc-noir et au trait en vue de la reproduction sur acier ou sur cuivre.

Art. 4. Les projets devront avoir le format suivant:

$37,5 \times 25$ cm pour le recto

$36 \times 22,5$ „ „ „ verso.

Chaque projet sera accompagné d'une reproduction photographique du format $15 \times 9,6$ cm pour le recto et $14,4 \times 9$ cm pour le verso.

Les projets ne remplissant pas les conditions du présent règlement seront éliminés. Ils ne seront donc pas soumis à l'appréciation du Jury et ne pourront être primés.

Art. 5. Chaque projet devra être désigné par une devise. Il sera accompagné d'une enveloppe fermée portant la même devise et renfermant le nom et l'adresse exacts de l'auteur du projet. Ces



Schloß Hahnberg. Knechtenhaus m. Verbindungsgang z. Remise. Umbau Arch. A. Frœlich B. S. A., Zürich

mit dem gleichen Kennwort überschriebener Briefumschlag soll den Namen und die genaue Adresse des Urhebers des Entwurfes enthalten. Diese Umschläge dürfen erst nach erfolgter Behandlung durch die in Art. 10 bestimmte Fachkommission, welche die Schweizerische Nationalbank einberufen wird, geöffnet werden.

Art. 6. Die Schweizerische Nationalbank hat einen Kredit von Fr. 15,000.— ausgesetzt, aus welchem die Fachkommission je für eine Seite bzw. für je eine Zeichnung (Art. 2, Abs. 2) Preise in Beträgen von Fr. 300.— an zusprechen wird. Kein Preis soll jedoch den Betrag von Fr. 1500.— übersteigen.

Die Schweizerische Nationalbank nimmt in Aussicht, noch eine Anzahl der nicht prämierten Entwürfe unter Verständigung mit den Verfassern anzukaufen. Diese angekauften Entwürfe gehen damit in das Eigentum der Nationalbank über.

Art. 7. Die mit einem Preise bedachten Entwürfe bleiben Eigentum der Schweizerischen Nationalbank. Sie dürfen jedoch nur mit Einwilligung des Urhebers und gegen eine weitere angemessene Entschädigung (vergl. Art. 8) von der Schweizerischen Nationalbank zu Notenzwecken verwendet werden. Die nicht mit Preisen bedachten Entwürfe werden den Urhebern zurückgestellt, insofern sie nicht von der Schweizerischen Nationalbank angekauft sind.

Art. 8. Die Schweizerische Nationalbank wird die technische Verwendbarkeit der Entwürfe in der von der Fachkommission aufgestellten Reihen-

enveloppes ne seront ouvertes que lorsque la Commission technique, désignée à l'art. 10 et nommée par la Banque Nationale Suisse, aura donné son appréciation sur les sujets présentés.

Art. 6. La Banque Nationale Suisse a doté ce concours d'une somme de fr. 15,000.—, qui permettra au Jury de décerner des prix à partir de fr. 300.—, et pour lesquels chaque dessin, c'est-à-dire le dessin de chaque côté du billet (Art. 2, alinéa 2), entrera en ligne de compte. Aucun prix ne pourra dépasser le montant de fr. 1500.—

Il est en outre dans l'intention de la Banque Nationale Suisse d'acheter, après s'être entendue avec les auteurs, un certain nombre de projets qui n'auraient pas été primés. Les projets acquis par voie d'achat deviendront la propriété exclusive de la Banque Nationale.

Art. 7. Les projets primés resteront la propriété de la Banque Nationale Suisse, ils ne pourront toutefois être affectés à la fabrication de billets qu'avec l'assentiment de l'auteur et contre paiement à ce dernier d'un dédommagement supplémentaire (voir art. 8). Les projets non primés et qui n'auraient pas été achetés par la Banque Nationale Suisse, seront rendus à leurs auteurs.

Art. 8. Lorsque la Commission aura classé les projets, la Banque Nationale Suisse examinera la possibilité de les utiliser en tenant compte des garanties de sécurité. Elle ne peut donc s'engager à faire exécuter l'un ou l'autre des projets primés.

Elle accordera à l'auteur d'un projet destiné à être exécuté, et sans considération du prix qui



Schloß Hahnberg, Knechtenhäuschen. Verbindung mit der Auffahrtsmauer

folge prüfen, ohne daß sie jedoch die Verpflichtung übernimmt, einen der prämierten Entwürfe ausführen zu lassen.

Dem Urheber eines zur Ausführung bestimmten Entwurfes bezahlt sie, ohne Rücksicht auf einen allenfalls zugesprochenen Preis, für die Vorder- oder Rückseite Fr. 2000.— pro Seite. Mit der Ausrichtung dieser Entschädigung gehen alle Eigentums- und Urheberrechte am betreffenden Entwurf an die Schweizerische Nationalbank über. Dagegen hat sich der Urheber zu verpflichten, den Entwurf zur Anfertigung der Stahl- oder Kupferplatten fertig auszuarbeiten und allfällige Änderungen und Verbesserungen, die auf Vorschlag der Fachkommission, oder von der Schweizerischen Nationalbank von sich aus nach Verständigung mit der Kommission verlangt werden, im endgültigen Entwurf anzubringen. Die Schweizerische Nationalbank behält sich insbesondere das Recht vor, durch den Urheber aus sicherheits- oder reproduktionstechnischen Gründen, unter Verständigung mit der Kommission, Änderungen an dem gewählten Entwurf vornehmen zu lassen. Das Nähere über diese Nacharbeiten und die eventuell dafür zu leistende

pourrait lui être attribué, une somme de fr. 2000.— par côté, indifféremment s'il s'agit du recto ou du verso.

Le paiement de cette indemnité confère à la Banque Nationale Suisse le droit de propriété et d'auteur sur le projet adopté. D'autre part, l'auteur devra s'engager à mettre son projet au point afin de le rendre propre à la reproduction sur acier ou sur cuivre et à apporter au projet définitif les changements et améliorations éventuels que pourrait proposer la Commission technique ou que la Banque Nationale Suisse, après s'être concertée avec la Commission, exigerait de son propre chef. Pour des motifs techniques de sûreté et de reproduction, la Banque Nationale Suisse se réserve spécialement le droit, après avoir consulté la Commission, de faire effectuer, par l'auteur, des modifications aux projets sur lesquels elle aurait porté son choix.

Un accord ultérieur spécial fixera les détails de ce travail supplémentaire, ainsi que le montant de la rétribution éventuelle qui pourrait en résulter.

Art. 9. Les projets sont à adresser sous pli fermé, portant l'inscription «Concours pour le billet de banque de fr. 50.—», jusqu'au 31 mars

weitere Vergütung wird besonderer Vereinbarung vorbehalten.

Art. 9. Die Entwürfe sind verschlossen mit der Aufschrift «Wettbewerb für die Fünfzigfrankennote» bis spätestens 31. März 1922 der Schweizerischen Nationalbank, II. Departement, in Bern einzureichen. Später einlangende Entwürfe können nicht mehr berücksichtigt werden.

Art. 10. Die Fachkommission, die als Preisgericht fungiert, besteht aus den Herren: Edoardo Berta, Kunstmaler, Mitglied der eidgenössisch. Kunstkommission, Bironico (Tessin);

René Francillon, Kunstmaler, Lausanne;

Hans Frei, Graveur, Riehen b. Basel;

Dr. C. von Mandach, Konservator des Kunstmuseums in Bern;

Dr. H. Meyer-Rahn, Sekretär der eidgen. Kommission der Gottfried-Keller-Stiftung,

Luzern;

Pierre Eugène Vibert, Graveur, Genf;

J. E. Wolfensberger, Inhaber der graphischen Anstalt J. E. Wolfensberger, Zürich;

sowie Vertreter der Schweizerischen Nationalbank mit beratender Stimme.

Für den Fall der Verhinderung einzelner Mitglieder sind Ersatzmänner vorgesehen.

Art. 11. Weitere Auskunft erteilt die Schweizerische Nationalbank, II. Departement, in Bern.

Bern, den 16. Dezember 1921.

Schweizerische Nationalbank.



Pendentif or avec turquoises matrixes et fines
Ern. Ræthlisberger, artiste bijoutier O. E. V., Neuchâtel

ainsi que des représentants de la Banque Nationale Suisse, ces derniers avec voix consultative.

La convocation de suppléants est prévue en cas d'empêchement de membres de la Commission.

Art. 11. Pour tous les autres renseignements, s'adresser à la Banque Nationale Suisse, II^e Département, à Berne.

Berne, le 16 décembre 1921.

Banque Nationale Suisse.

1922, au plus tard, à la Banque Nationale Suisse, II^e Département, à Berne; passé ce délai, aucun envoi ne pourra plus être accepté.

Art. 10. La Commission technique, qui fonctionne en qualité de Jury, est composée de Messieurs:

Edoardo Berta, artiste-peintre, Membre de la Commission fédérale des Beaux-Arts à Bironico (Tessin);

René Francillon, artiste-peintre, à Lausanne;

Hans Frei, graveur, à Riehen près Bâle;

Dr C. de Mandach, conservateur du Musée des Beaux-Arts, à Berne;

Dr H. Meyer-Rahn, Secrétaire de la Commission fédérale du fonds Gottfried Keller, à Lucerne;

Pierre-Eugène Vibert, graveur, à Genève;

J.-E. Wolfensberger, propriétaire de l'Institut d'arts graphiques J.-E. Wolfensberger, à Zurich,

AUSSTELLUNG ANGEWANDTER KUNST

VERANSTALTET VON DER KUNSTHALLE BERN UNTER MITWIRKUNG DER ORTSGRUPPE BERN S.W.B.

Es ist anerkennenswert, daß die Ortsgruppe Bern des S. W. B. ihre Mitglieder gesammelt und Gäste eingeladen hat, um auf diese Weise eine kleine Auswahl aus dem kunstgewerblichen Schaffen unseres Landes zu zeigen. Da das Gewerbemuseum ständig durch die ständige Samm-

lung in Anspruch genommen ist, wurde die Ausstellung in den Räumen der Kunsthalle eingerichtet; der Gesamteindruck der Ausstellung nach einem ersten Rundgang ist der, daß der Wunsch rege wird, die Veranstaltung möchte sich einbürgern und alljährlich grad eben recht vor den Fest-